

# LOKALAUSGABEN

## Unterwegs mit der Glückszahl Sieben

Artikel aus der NECKAR vom 07.01.2011

Porträt Beim Rummel ist Karl Birkeneder nicht mehr, aber beim Volksfestverein. Von Sybille Neth

 Versenden  Drucken  Lesezeichen  Empfehlen

Wenn Karl Birkeneder mit von der Partie ist, ist für gute Laune gesorgt: Er gilt als Partylöwe und bringt als Cannstatter Urgestein Stimmung auf jedes Fest. So ist er in Bad Cannstatt bekannt und so charakterisiert ihn sein Freund und Ortsvorsteher Thomas Jakob. Birkeneder und der Wasen gehörten mehr als 35 Jahre untrennbar zusammen: Der Wellenflug war sein Fahrgeschäft, mit dem er über die Rummelplätze landauf, landab tourte, wenn er nicht beim Frühlingsfest oder beim Volksfest damit die Leute zum Kreischen brachte. Auch persönlich schreckt er bis heute vor keinem noch so halsbrecherisch wirkenden Fahrgeschäft zurück. "Es gab keines, das ich nicht selbst ausprobiert habe. "

Neben dem Knochenjob auf dem Rummel schrieb er acht Gedichtbände, einen Roman und ein Märchen, war ehrenamtlicher Vorsitzender des Landesverbandes der Schausteller und Marktkaufleute der Region Stuttgart, war aktiv im Maibaumverein und sorgte dafür, dass die Cannstatter Schaufenster während des Frühlings- und während des Volksfestes stilvoll dekoriert waren. Im Jahr 2009 gab er einige seiner Ämter ab und trennte sich vom Wellenflug. Der anstrengende Auf- und Abbau und die Reisen im Tross der fünf 35-Tonner, in denen das Fahrgeschäft transportiert wird, setzten ihm zu. Auch seinen Pilotenschein gab Birkeneder nach 20 Jahren schweren Herzens ab.

Jetzt ist er im Ruhestand, auch wenn das Ehefrau Karin etwas anders sieht: " Ich soll endlich auf die Bremse drücken, ermahnt sie mich immer wieder." Denn nach wie vor ist Birkeneder im Vorstand des Cannstatter Volksfestvereins aktiv und auf dem Weihnachtsmarkt versorgt er die durchgefrorenen Einkäufer mit seinem speziellen Glühwein, den "Engelstränchen". Dass es für ihn ein Leben außerhalb des Rummels geben könnte, stand für Birkeneder als Spross einer Schaustellerfamilie nie zur Debatte. 1924 hatten seine Eltern mit einem Autoscooter das Unternehmen gegründet. "Es gab so etwas wie eine Erbpflicht für uns Schaustellersöhne." Klar war auch, dass er ins Internat kam.

Seine eigenen Kinder jedoch sollten in der Familie aufwachsen und so reisten sie bis zum Ende ihrer Grundschulzeit mit dem Stuttgarter Wellenflug und wurden mal da, mal dort unterrichtet. Mittlerweile besuchen Sohn und Tochter das Gymnasium und so musste die Familie zwangsläufig sesshaft werden. Birkeneder tourte deshalb in den letzten Jahren alleine durchs Land, immer begleitet von seiner Glückszahl Sieben, die auf den Nummernschilder seiner Trucks genauso wie auf den Kennzeichen seines Pkw und in seinen diversen Telefonnummern massenweise auftaucht.

Sein Fahrgeschäft übernahm der Sohn eines befreundeten Schaustellers. Der wird es schwerer haben, denn die Zeiten auf dem Rummel sind härter geworden, weiß Birkeneder: "Heute sind nur noch die Traditionsfeste wirtschaftlich lohnend. Die Konkurrenz durch das Massenangebot an anderen Vergnügungen ist riesig und jede Familie muss ja schließlich haushalten."

Dass Karl Birkeneder sich um Bad Cannstatt und Stuttgart verdient gemacht hat, ist auch offiziell gewürdigt worden. Birkender ist zwischenzeitlich mit der Ehrenmünze der Landeshauptstadt Stuttgart für sein ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet worden.

### Mehr Bad Cannstatt & Neckarvororte

[Baustellen beackern und Feste feiern](#)

[Ein Stadtteiltreff und viele Pläne](#)

[Tipps und Termine](#)

[Weihnachten ist vorbei, der Baum muss weg](#)

[Kurz berichtet](#)

[Die Diskussion über das Polizeirevier geht weiter](#)

[Der Blick für das Andere](#)

[DIE STANDORTE IN BAD CANNSTATT UND DEN NECKARVORORTEN](#)

[Gespräche wegen Ostrings](#)

[Behinderungen in der Ostendstraße](#)

